



# Swissdec Lohnstandard-CH (ELM)

Enrico Roncaglioni, Leiter der Fachstelle swissdec  
Anton Böhm, IT Fachstelle swissdec

ffO-Meeting, Bern

17.11.2008 (proposal 20081112)

1



**Ein STANDARD  
erfordert mehr  
als eine Definition**

## Standard ist

- Träger-Organisation  
und eine «verantwortliche, operative Stelle»
- Beratung, Schulung und Publikation
- Implementierte Lösungen und damit Nutzen generieren  
d.h. Referenz-System, produktive Applikationen
- Zertifizierung zur Sicherstellung der Qualität und  
Interoperabilität
- Wartung und Weiter-Entwicklung der Definition
- Definition mit Datenstruktur (XML-Schema, WSS-Signature)  
und Verfahren (WSDL, UDDI, Versionierung)

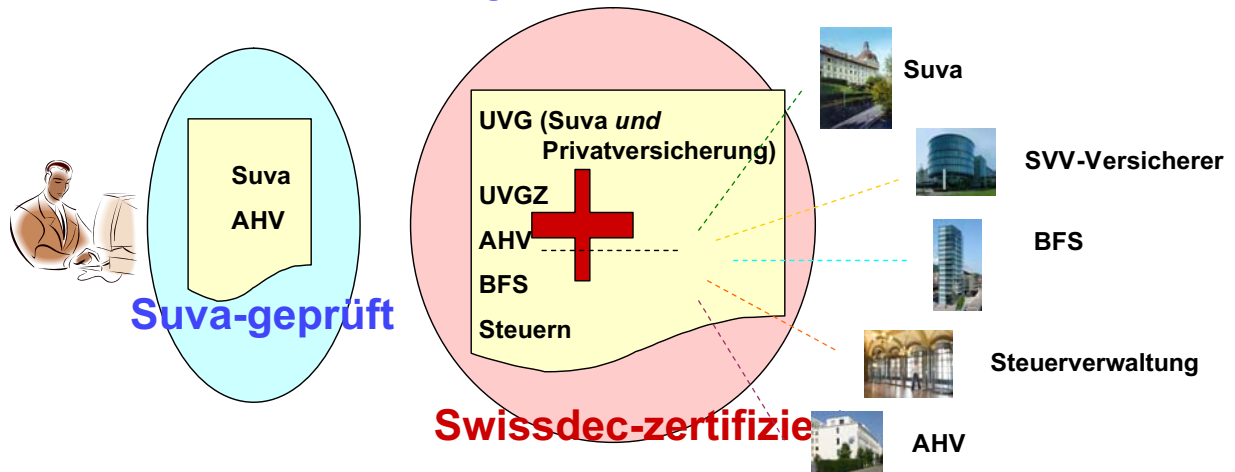
2



# Die Suva und swissdec

Korrekte Datenabrechnung

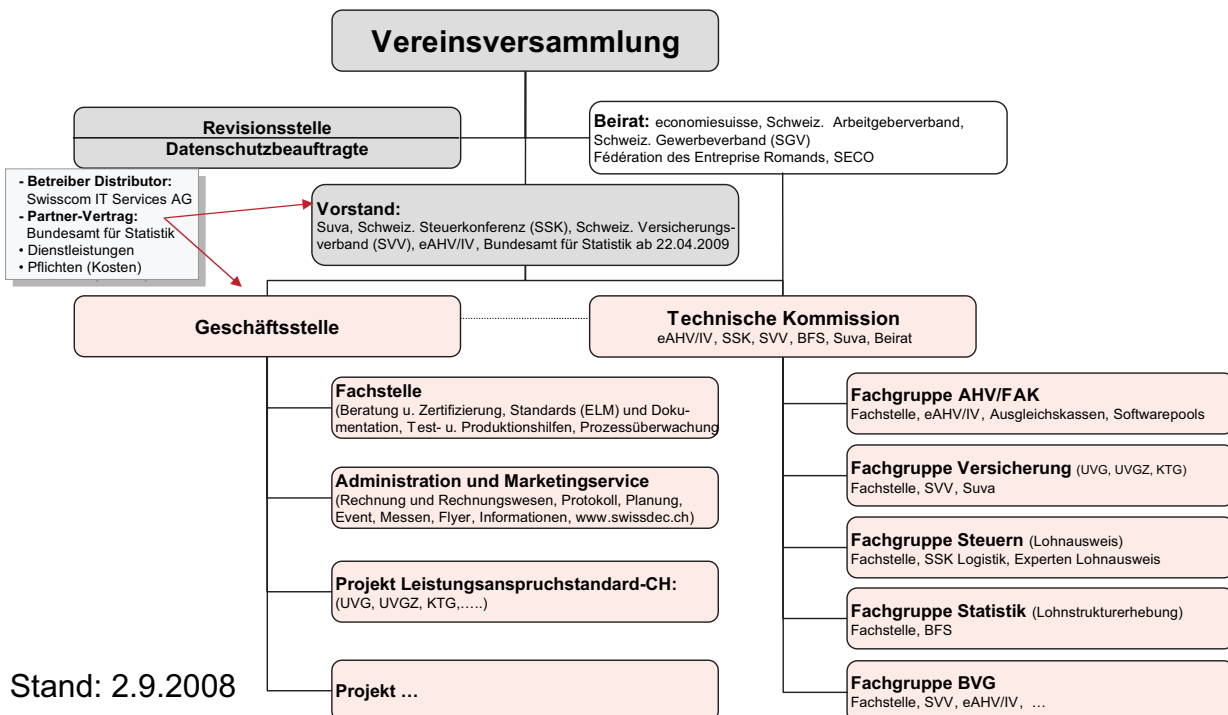
Elektronischer Datentransfer



3



# Verein swissdec: Organigramm



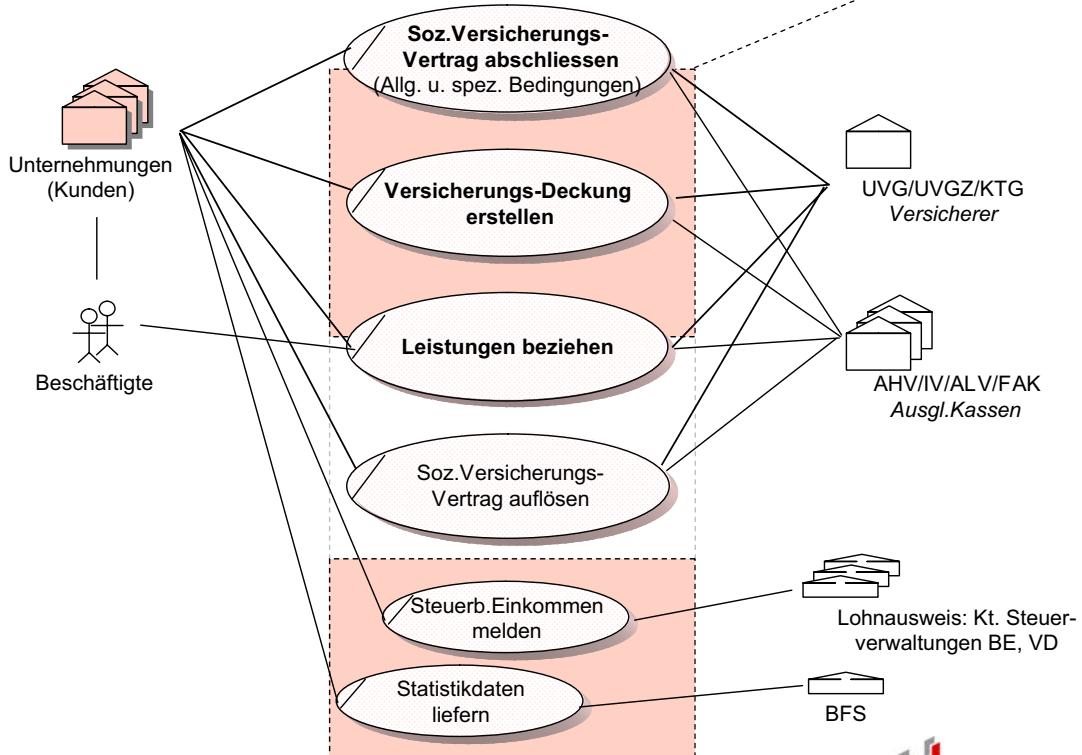
Stand: 2.9.2008

4



# Geschäftsprozesse

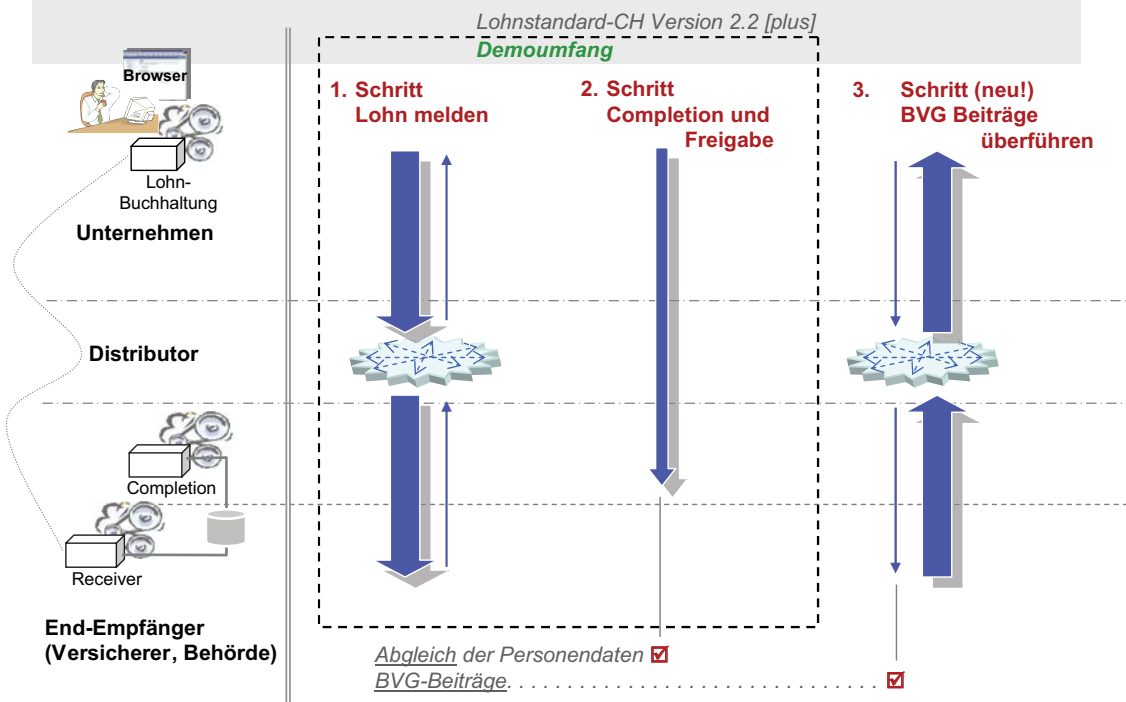
Business Use Case  
Diagr. «Systemgrenze»



5



# Showcase und neue Version 3



6



## «Essenz»

- Definitionen mittels «XML-Family»  
→ Plattformunabhängiger W3C-Standard  
(Textuelle Beschreibung | XML zur Generierung | Code & Libs )
- Web Service Standard-Bausteine von Java, Microsoft, ... verwenden  
→ maximale Flexibilität und maximale Integrierbarkeit in Lohnbuchhaltung
- Zusätzlich Prozessintegriertes Verfahren (PIV|auto) zur optimalen Automatisierung  
→ vom Formular zum Dialog (z.B. BVG-Beiträge)
- Muster: «m2m\h2m» (m2m= statische + grosse Mengen und h2m= dynamische Daten)  
→ «dynamische Multichannel» Lösung
- Daten, Verfahren und Distributor  
→ vereinfachter Workflow (Prozessredundanz), Datenschutz durch Filterung und Verteilung
- Sicherheit mit Signatur (zum SSL-Tunnel zusätzlich optional eine SOAP-Verschlüsselung)  
und direkter Integration in Lohnbuchhaltung
- Daten mit separaten Sichten (Views: html, pdf, ... Formulare, 2DBarcode)  
Sichten sind auch standardisierbar (XSL und XSL-FO / z.B. Lohnausweis)  
→ vereinfachte Entwicklung von Formularen und Auswertungen
- EIN Instanzdokument für sämtliche Empfänger und Verfahren (PIV|EIV)
- Methodik: a) Schnittstelle und zusätzlich auch Quellsystem; b) «Fach&Tech» Team in der Suva
- swissdec hat einzigartige Koordinations- und Umsetzungsmöglichkeiten:

Unternehmen	LoBu/FiBu-Hersteller	swissdec	Endempfänger (AHV, Suva,...)
300'000	100	1	200

7



## Strategie Lohnstandard-CH (ELM)

- Für die Lohndeklaration stellen wir einen Lohnstandard-CH (ELM = Einheitliches Lohn-Meldeverfahren) zur Verfügung.
- Wir stellen den Software-Herstellern Richtlinien zur Herstellung einer Lohnbuchhaltung zur Verfügung und prüfen die Einhaltung des Standard.
- **Die Unternehmungen können den Lohnstandard-CH (ELM) freiwillig nutzen.**
- Der Lohnstandard-CH wird dadurch ein Erfolg, weil jeder Teilnehmer einen **grossen direkten Nutzen** davon hat. Darum braucht es **keinen gesetzlichen Zwang**.

8



# Strategie swissdec

- Die **Wiederverwendung** bestehender Lösungen (Lohnstandard-CH) soll gefördert werden, damit getätigte Investitionen geschützt werden und eine möglichst optimale (Kosten u. Zeit) Lösung entsteht.
- **Offene Standards definieren**, damit möglichst viele Teilnehmer (~100 Lohnbuchhaltungssystem- Hersteller und ihre Kunden) eine Lösung nutzen können.
  - **Lohnstandard-CH (ELM)**
  - **Leitungsanspruchstandard-CH**

9



# Ziele swissdec

- **Win-win-win-Situation schaffen – Nutzen für alle realisieren**
- Entlastung der KMU von administrativen Aufgaben
- Etablierung des Lohnstandards-CH (ELM) für weitere Lösungen (Schadenanmeldung etc.)
- Nutzengenerierung aufgrund Lösungsplattformen mit hohem Nutzen (UID Verwendung etc.)
- Transparente und effiziente Prozesse mit hoher Sicherheit und Qualität
- Sicherstellen des Datenschutzes beim Verein swissdec
- Befähigung, dass alle Unternehmen von der Technologie profitieren können
- Unterstützung der E-Government-Strategie Schweiz.

10



## Ziele swissdec in der Zusammenarbeit mit Software-Hersteller

- **Software-Hersteller Markt soll die Verbreitung und Einführung richten**
- Die Datenübertragung ist seit Dezember 2007 via Distributor ist möglich und ist gewährt
- Die Lohnbuchhaltung ist das Quellsystem für den Lohnstandard-CH (ELM) und Leistungsanspruch-Standard-CH
- Software-Hersteller werden periodisch Eingebunden; ihre Hinweise und Stimmen werden ernst genommen
- swissdec unterstützt und befähigt Software-Hersteller für den Lohnstandard-CH (ELM).
- Wir führen gemeinsame Tagungen durch

11



## Nutzen für die Unternehmungen

- Erhöhte Qualität und damit weniger Fehler (Zertifizierung)
  - Zeit- und Vertrauensgewinn für interne und externe Kontrollstellen
  - Lohndaten (AHV, UVG, UVGZ, KTG, BVG, Statistiken) für alle Empfänger werden korrekt verarbeitet und abgerechnet
  - Sehr grosses Einsparungspotenzial:  
300 000 Unternehmen x 64 Stunden x 70 Franken/Stunde
- ➔ Total einige hundert Millionen Franken!

12



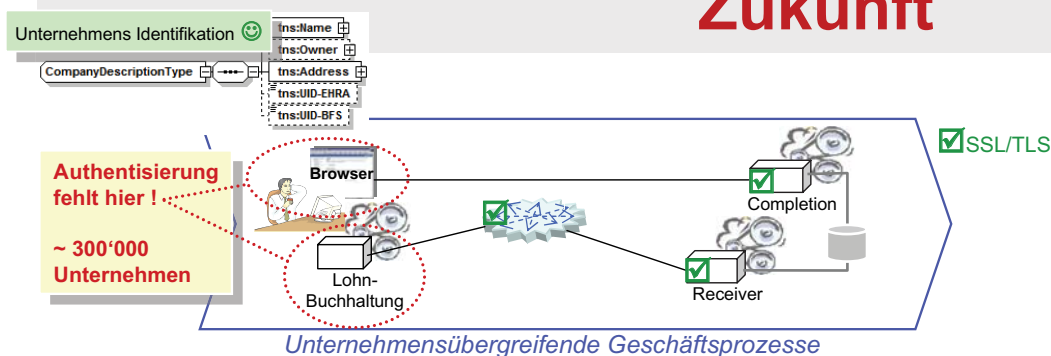
# Ausgangslage in der swissdec

- Aktuelle Geschäftsprozesse „laufen“ und können ihren Nutzen erbringen = 😊
- Aktuelle swissdec Spezifikationen unterstützen:
  - **Digitale Signatur**, Verschlüsselung und Web Service Technologie
  - **Datenschutz** Filterung und Verteilung
  - Diverse **Referenzsysteme** zur Entwicklung und Schulung
  - Diverse **Codebeispiele** zur Implementierung
  - Erfahrung in der **Interoperabilität** und **Systemzertifizierung**
- Entwicklungsgeschichte
  1. Start: Suva + eAHV → Datenstruktur
  2. mit SVV, SSK und BFS → Protokoll und Distributor
  - ? mit MWST und Banken → **Authentisierung**  
Ziel: Synergie und Wiederverwendung

13



# Anforderungen an die nähere Zukunft



Dabei wird das Fehlen einer symmetrischen **Authentisierung** und einer **Autorisierung** immer „störender“.

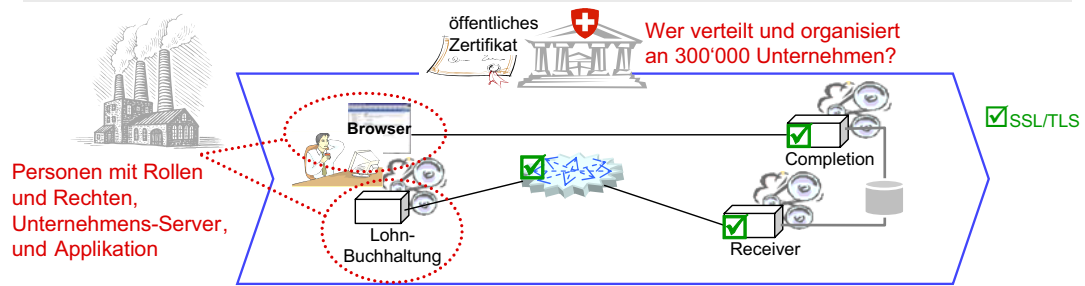
Anforderung an die Authentisierung:

1. Einheitliche, einfache, sichere und finanzierbare Lösung
2. Fachlich und juristisch „vernünftig eingebettet“ in den Geschäftsprozess
3. Standardisierte SW- und HW-Lösungen für den Markt
4. Segmentierung in klein, mittel bei KMU und Grossbetriebe?

14



# Problemzonen Authentisierung



Hardware:  
Kosten, Installation, Zugriff aus den Applikationen (API)



IT-Security  
Wo liegt der Schlüssel?

Zertifikatsklassen:  
1 .. 3 und qualifiziert (eCH-0048)

öffentliches Zertifikat

geheimer Schlüssel

Rechtswirksamkeit:  
Was benötigen wir?  
Was können wir riskieren?



Weitere Probleme

- Teil-Lösungen (CA, Zertifikate, HW Smartcard/USB oder OS) „verbinden“ mit Prozess
- Autorisierung und Rollen
- Ein CH-einheitlicher Ansatz fehlt, d.h. jeder hat eine eigene Lösung (Portale)

Zukunft → Identitätsmanagement und Synergie